

Frauentragen im Advent



oder

***Herbergssuche
Unserer Lieben Frau***

„Wer klopft an?“ Weihnachtssingebuch S. 19.

- *Ave Maria zart GL 583 Str. 1-3.*
- *Ave Maria klare GL 581 Str. 1-5.*
- *Ave Maria, gratia plena GL 580 Str. 1-5.*
- *oder andere schöne Adventslieder.*

Oder Sie bringen gar eine Hausmusik auf die Beine!

*Mit Maria gehen wir auf Herbergssuche im
Namen des + Vaters und des Sohnes und
des Hl. Geistes. Amen.*

Wir sind allein in dieser Welt
Verschlossen ist uns jedes Haus
und alle weisen uns hinaus.
Wer will uns Herberg geben?

2. Wir sind gefangen in der Welt.
Die Nacht ist wie ein Kerker kalt
und dunkel wie ein böser Wald
Wer will uns Freiheit bringen?

3. Wir sind so krank in dieser Welt

Der Schmerz ist wie ein heißer Brand,

Es kühlt uns keine milde Hand.

Wer will uns Kranke heilen?

4. Wir sind so arm in dieser Welt.

Wir haben Speise nicht und Trank

Und keinen Tisch und keine Bank.

Wer will uns Arme speisen?

oder eine andere „Herbergsuche“ oder Maria, dich lieben GL
594 Str. 2 + 6.



Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.

Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.

Bei Novalis lesen wir:

Ich sehe dich in tausend Bildern,

Maria, lieblich ausgedrückt,
doch keins von allen kann dich schildern,
wie meine Seele dich erblickt.

Ich weiß nur, dass der Welt Getümmel
seitdem mir wie im Traum verweht
und ein unnennbar süßer Himmel
mir ewig im Gemüte steht.

Wir sehen dich in tausend Bildern:

> Wir denken an das Gnadenbild von Altötting, das jedes Jahr
Tausende von Pilgern besuchen und verehren.

> Wir schauen auf die „Bogenberger Madonna“, die heute Abend in
vielen Häusern beim Frauentragen auf dem Tisch steht.

> Wir denken an die „Schwarze Madonna von Tschenstochau“,
wie sie in Polen so glühend verehrt wird.

> Wir sehen vor unserem geistigen Auge die „Schöne Maria“
des Regensburger Stadtbaumeisters und Malers Albrecht
Altdorfer, die in der Vorgänger Kirche der „Neuen Pfarre“ in
Regensburg so viel verehrt wurde.

> Wir denken an die Mariensäule in München, von der aus
einst das bayerische Land vermessen wurde.

> Wir sehen dich in tausend Bildern, Maria, lieblich
ausgedrückt.

Ein altes Adventslied bringt uns die „Verkündigung“ näher:

Maria, Mutter unsers Herrn, (GL 577) 3.

So trat der Engel bei dir ein:

o Himmelspfort, o Meeresstern,
hilf der bedrängten Christenheit
auf ihrem Wege durch die Zeit.

2. Ein Staunen die Natur erfasst,
dass du den Herrn geboren hast,
den Herrn und Schöpfer aller Welt,
der dich erschaffen und erhält.

„Gegrüßet sollst du, Jungfrau sein!“
„Ave Maria“ singen wir,
„sei benedeit, Gott ist mit dir!“

4.O Mutter, reich an Güt und Huld,
erbarme dich, wir sind in Schuld.
Steh du uns bei an Gottes Thron
und zeig uns Jesus, deinen Sohn.



Nun beten wir den „Englischen Gruß“:

Der Engel des Herrn brachte
Maria die Botschaft
- und sie empfing vom Heiligen
Geist.
> Gegrüßt seist du, Maria...
Maria sprach: „Siehe ich bin eine
Magd des Herrn,
- mir geschehe nach deinem Wort!“
> Gegrüßt seist du, Maria...
Und das Wort ist Fleisch
geworden
- und hat unter uns gewohnt.
> Gegrüßt seist du, Maria...

Lasset uns beten:

Gottes lieber Sohn Jesus Christus: Du bist in dieser Stunde unter uns, weil wir uns in deinem Namen versammelt haben. Deine Mutter, die dich neun Monate unter ihrem Herzen getragen hat, ist heute unser lieber Gast. Mit ihr wollen wir dem kommenden Fest deiner Ankunft entgegen gehen und die Tür unseres Herzens dir, unserm Herrn, öffnen. Amen.

> Für unsere lieben Verstorbenen:
O Herr, gib ihnen das ewige Leben
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie bei dir leben in Freude. Amen.

Maria war alleine, versunken im Gebet (GL 921)

„Emmanuel, erscheine, dich kündet der Prophet!
O Davids Sohn, wie gern möcht ich dich schau'n
und dienen deiner Mutter, der Königin der Frau'n.“
Kyrie, eleison!

Und sieh, gesandt von oben ein Engel trat herein:
„Maria, hoch erhoben, begrüßet sollst du sein!
Die Huld und Kraft des Ew'gen ist mit dir;
o zage nicht, Maria, dich schmückt der Gnaden Zier.
Kyrie, eleison!

Du sollst der Welt gebären des Allerhöchsten Sohn,
und ewiglich wird wahren des Vaters David Thron.
An dir, o Jungfrau, Großes sich erweist;
du wirst von Gott empfangen, betaut vom Heil'gen
Geist.
Kyrie, eleison!

Maria sprach mit Neigen: „Ich bin des Herren Magd;
er mag an mir erzeigen, was du mir angesagt.“
Der Engel schied. Das Wunder ist gescheh'n.
Lass dich nun bald, o Heiland, in unsrer Mitte seh'n!
Kyrie, eleison!

*Rainer Maria Rilke hat sein Gedicht mit „Advent“
überschrieben:*



**Es treibt der Wind im
Winterwalde**

die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird;

und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin – bereit,
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

*An die Gemeinde von Laodizea schreibt der Seher auf
Patmos:*

Ich kenne deine Werke. Du bist weder kalt noch heiß.
Wärest du doch kalt oder heiß!
Weil du aber lau bist, weder heiß noch kalt,
will ich dich aus meinem Munde ausspeien.

Ich stehe vor der Tür und klopfe an.

Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet,
bei dem werde ich eintreten,
und wir werden Mahl halten,
ich mit ihm und er mit mir. Offb. 3,20



So segne uns Gott der Vater +,

der Maria zur Mutter seines Sohnes erwählt hat.
Es segne uns Gottes Sohn,
den Maria in ihrem Leib getragen
und der uns in Maria heute besucht hat.
Es segne uns der Hl. Geist,
der Maria überschattet
und in ihr das neue Leben gezeugt hat. Amen.

*Das Winterbild von Regensburg
lädt uns ein, jetzt noch eine Weile
beisammen zu bleiben und das eine
oder andere Adventslied an zu
stimmen:*

Paul Urlberger